

Liebe Freunde und Förderer von *Estrellas en la calle*,

in unserem ersten Rundbrief dieses Jahres möchten wir uns für die sehr großzügige Unterstützung im vergangenen Jahr und für die Spenden, die bereits in diesem Jahr eingegangen sind, bedanken. Wir sind unglaublich dankbar, dass sich wieder so viele von Ihnen / Euch von der Not der Kinder und Jugendlichen haben berühren lassen und dazu beigetragen haben, dass diese so wichtige Arbeit der Fundación so weit wie möglich fortgeführt werden konnte und kann.

Bei all dieser Unterstützung verlässt sich die Fundación *Estrellas en la calle* nach wie vor nicht nur auf unsere finanzielle Hilfe, sondern ist selbst immer sehr aktiv bei der Sponsoren-Suche (Anträge an ausländische Organisationen, Hilfsprojekte und Firmen, „Red de Amigos“ ähnlich zu unserem Förderverein in Bolivien selbst etc.) und organisiert vor Ort Benefizveranstaltungen und Catering (beispielsweise für Firmenfeiern, Hochzeiten und Feste), um Spenden zu sammeln.

## Soforthilfe für Coyera

Im März erreichte uns die Nachricht aus Cochabamba, dass durch den Wegfall von Großsponsoren ein großes Loch in das Budget des *Coyera-Haushalts* gerissen wurde und somit die Weiterbeschäftigung der bisherigen Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung der Straßensozialarbeit im bewährten Umfang nicht mehr möglich war. Die so wichtige Straßensozialarbeit und Reintegration in die Gesellschaft durch *Coyera-Wiñana* konnte nur noch mit einer Notbesetzung aufrechterhalten werden (1 Sozialarbeiter und 1 Volontär).

Schnell wurde ein Spendenaufruf verfasst, der aus Zeitgründen nur per Mail verteilt wurde. Wir haben uns sehr über die spontane Hilfsbereitschaft auf unseren *Coyera-Soforthilfebrief* gefreut, durch die innerhalb weniger Wochen das benötigte Gehalt für drei der Mitarbeiter und die Aufnahme der Arbeit in gewohntem Umfang mit den einzelnen Gruppen gewährleistet werden konnte.

Dennoch wird das Budget von *Coyera* in den nächsten Jahren problematisch werden, wenn die Fundación keinen Sponsor für einen längeren Zeitraum findet.

## Erfahrungsberichte aus Cochabamba

Unterstützung erfährt die Fundación auch durch Freiwillige, die ein freiwilliges soziales Jahr absolvieren oder die Fundación für einen bestimmten Zeitraum personell unterstützen. Dies ist durch die Coronapandemie erst seit Ende 2022 wieder möglich. Derzeit unterstützen auch Studierende der Universität San Simon aus Cochabamba die Fundación, indem sie im Rahmen ihres Studiengangs (Erzieher, Sozialarbeiter, Psychologie...) ein 2-3-monatiges Praktikum bei der Fundación absolvieren. Außerdem sind derzeit drei Freiwillige aus Deutschland vor Ort in Cochabamba. Unter ihnen Emma und Minh, die uns von ihren Erfahrungen bei der Fundación berichten möchten:



*Hallo, mein Name ist Emma Novotny und ich bin nun schon seit über einem halben Jahr in Cochabamba. Hier arbeite ich bei der Fundación 'Estrellas en la calle' im Projekt Coyera. Zu fünft haben wir ursprünglich Gruppen von Menschen auf der Straße aufgesammelt, sind zu einem Fußballplatz gefahren und haben dort Aktivitäten gemacht. Aufgrund mangelnder Finanzierung wurde das Projekt Anfang des Jahres aber komplett umgekrempelt. Wir waren somit nun nur noch zu zweit und die Zielgruppe beschränkte sich auf Kinder, Jugendliche und junge Mütter, die glücklicherweise nicht mehr auf der Straße leben aber trotzdem noch in Gefahr schweben, dorthin abzurutschen (und es leider auch immer wieder tun). Eine Aktivität besteht immer aus einem lehrreichen Teil, in dem wir mit den Frauen und Kindern über Themen wie Gewalt, Prävention von Geschlechtskrankheiten oder Lebensplanung reden, Freizeit, in der gespielt, gemalt und gerätselt wird und einem gemeinsamen Mittagessen. Mit den Aktivitäten wird versucht auch*

*Werte, wie Respekt, Pünktlichkeit und Hilfsbereitschaft zu vermitteln.*

*Mir macht die Arbeit in diesem Projekt super viel Spaß und es ist immer schön, wenn wir jemanden mit einer Arbeitsstelle, persönlichen Dokumenten oder Verhütungsmitteln ausstatten können. Leider müssen wir aber auch Rückschläge einstecken, wenn zum Beispiel eine\*r der Jugendlichen nicht zur Aktivität kommt, weil er oder sie die letzte Nacht nicht nach Hause gekommen ist (das heißt meistens, dass sie am Konsumieren sind -> Klebstoff schnüffeln, Alkohol- oder Drogenkonsum). Durch die genannte finanzielle Unterstützung konnten wir nun zu viert unsere alte Routine wieder aufnehmen und die Gruppenarbeit im alten Umfang wieder beginnen.*

*Viele Grüße aus Bolivien, Emma*

Mein Name ist Minh, ich bin 18 Jahre alt und derzeit als Freiwilliger im Projekt "Fenix" der Organisation "Estrellas en la Calle" tätig. Zuvor arbeitete ich zwei Wochen lang im Projekt "Coyera" mit. Fenix findet im Gegensatz zu Coyera in einem Haus statt, das ähnlich wie ein Kinderhort funktioniert. Hier kommen Kinder im Alter von 3 bis 18 Jahren hin. In Cochabamba gibt es sowohl morgens als auch nachmittags Unterricht, daher haben wir zwei Gruppen in Fenix: eine am Vormittag und eine am Nachmittag. Viele Eltern müssen arbeiten und haben keine Zeit, sich um ihre Kinder zu kümmern, daher kommen die Kinder ins Projekt. Es dient auch als sicherer Ort, da viele Kinder zu Hause Gewalt erfahren oder ihre Eltern viel Alkohol konsumieren.

Im Projekt können die Kinder zuerst ihre Hausaufgaben machen. Wenn sie keine haben, geben wir ihnen Übungen zum Lernen. Ziel ist es, die Kinder bestmöglich zu fördern, da dies zu Hause oft vernachlässigt wird. Nach den Aktivitäten können sich die Kinder entspannen, Spiele spielen oder schlafen und manchmal gehen wir mit ihnen auf den Fußballplatz. Danach gibt es Mittagessen, und die Kinder gehen, und die zweite Gruppe kommt, mit dem gleichen Ablauf. Es gibt auch einen kleinen Garten, um den sich die Kinder kümmern.



Das Ziel von Fenix ist es, den Kindern sinnvolle Dinge beizubringen wie ihre Rechte, Umweltschutz oder auch Englisch. Auch ihre Fähigkeiten sollen hier gefördert werden, daher bieten wir auch verschiedene kreative Angebote wie Malen und das Nebenprojekt von Fenix, "Wayra" an. Hier spielen die Kinder Instrumente und treten im Laufe des Jahres auch auf. Viele der Kinder müssen arbeiten, bei Fenix haben sie mal eine Pause von den täglichen Herausforderungen, denen sie gegenüberstehen. Ziel ist es

zudem, dass sich die Kinder hier wohl fühlen und vom Alltag regenerieren und entspannen können.

Eine Erfahrung hat mich besonders berührt: Ich sollte mit einem Jungen (7 Jahre) Hausaufgaben machen und als ich in sein Heft schaute, stand überall, dass er nicht gearbeitet hatte. Als ich ihn darauf ansprach, sagte er nur, dass er in der Schule immer zu müde sei und lieber schlafen würde da er nachts arbeiten muss. Er sagte das so, als wäre es ganz normal. Mir wurde klar, wie dankbar ich für mein Leben sein kann und bin unendlich dankbar für die Möglichkeit, einen Einblick in diese für mich völlig fremde Welt zu bekommen und Hilfe, auch wenn sie noch so klein ist, leisten zu können. Ich hoffe, ich konnte einen guten Einblick in die Projekte und meine Erfahrungen vermitteln.

Vielen Dank fürs Lesen und herzliche Grüße, Minh.

## Neues vor Ort

Das Grundstück der Fundación wird hauptsächlich vom Orchesterprojekt Wayra zum Proben genutzt. Außerdem wohnt auf dem Gelände in einem Zimmer mit Küche, Dusche und WC Reynaldo, ein früherer Schützling von Fenix (studiert mittlerweile), der auf das Inventar aufpasst und mit den Nachbarn und der Gemeinde in Kontakt steht, um die notwendigen Dinge vor Ort zu regeln. Die Nutzung des Grundstücks durch Coyera ist jedoch schwierig, da es zu wenig Schatten für die Gruppen gibt.

Für das Musikprojekt gibt es aktuell noch ein Sponsoring, das jedoch voraussichtlich im August ausläuft. Hier sucht die Fundación dringend weitere / neue Sponsoren. Falls jemand eine Organisation, Firma etc. kennt, die sich eine Unterstützung vorstellen könnte, würden wir uns über eine kurze Mitteilung sehr freuen, herzlichen Dank.



## Schlussgedanke

Neben den vielen freiwilligen Helfern wie Emma und Minh kümmert sich das Team der Fundación tagtäglich mit selbstlosem Einsatz um die Bedürftigen. Bolivianer helfen Bolivianern, das ist einzigartig und sucht seinesgleichen. Das Team der Fundación besteht derzeit aus 15 Erziehern, Sozialpädagogen, Psychologen und Musiklehrern (Musikprojekt), deren Gehälter zum größten Teil durch unsere Spenden und Gehaltspatenschaften finanziert werden, Gelder, die Sie / Ihr ermöglicht haben / habt.

Wir wünschen uns von ganzem Herzen, dass diese wertvolle Arbeit der Fundación weitergeführt werden kann und somit weiterhin an der Verbesserung der Lebenssituation von bedürftigen Kindern, Jugendlichen und jungen Familien gearbeitet werden kann und hoffen auf Ihre / Eure weitere finanzielle Unterstützung, vielen Dank.

Ihre / Eure Vorstandschaft von *Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.*

Peter Weber  
(1. Vorsitzender)

Julia Girschick  
(2. Vorsitzende)

Michael Schwägerl  
(Kassier)

Maria Berger  
(Schriftführerin)

Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.  
Vorsitzender: Peter Weber - Stellv. Vorsitzende: Julia Girschick  
Am Peterfeld 1 - 83024 Rosenheim  
Tel: 0170 / 237 12 07  
Mail: [estrellasenlacalle@gmx.de](mailto:estrellasenlacalle@gmx.de)  
[www.estrellasenlacalle.de](http://www.estrellasenlacalle.de)  
Vereinsregister: Traunstein VR 200359  
Bankverbindung: LIGA Bank eG, IBAN: DE22 7509 0300 0002 3481 95, BIC: GENODEF1M05

besuch mich...

